



REHAB Basel – Klinik für Neurorehabilitation und Paraplegiologie

DAS REHAB BASEL JUBILIERT

GLEICH DREI JUBILÄEN FEIERT DAS REHAB BASEL – DIE KLINIK FÜR NEUROREHABILITATION UND PARAPLEGILOGIE – 2017: 50 JAHRE PARAPLEGILOGIE, 25 JAHRE NEUROREHABILITATION UND 15 JAHRE NEUES KLINIKGEBÄUDE.

INTERVIEW MIT STEPHAN BACHMANN
von Niggi Freundlieb

Begangen wird das Jubeljahr mit drei Fachtagungen zu den Themen Neurorehabilitation, Interprofessionalität und Paraplegiologie, mit einem Anlass für aktuelle und ehemalige Patientinnen und Patienten sowie einem «Geburtstags-Zmorge» für die Mitarbeitenden. Ein weiterer Höhepunkt stellt das Wochenende vom 10. und 11. Juni dar, wenn das REHAB für die interessierte Öffentlichkeit seine Tore öffnet – ein Grossevent, welcher unter dem Patronat der Zünfte und Gesellschaften der Stadt Basel steht sowie von diversen Lions Clubs unterstützt wird. Das REHAB Basel – Klinik für Neurorehabilitation und Paraplegiologie – ist ein Zentrum für die hochspezialisierte Rehabilitation und Behandlung von querschnittgelähmten und hirnerkrankten Menschen sowie von Patientinnen und Patienten mit verwandten Krankheitsbildern. Das REHAB verfügt über 95 Betten und verzeichnet jährlich rund 450 stationäre Patientinnen und Patienten bei insgesamt rund 31'000 Pflgetagen. Pro Jahr werden 5 000 ambulante Konsultationen durchgeführt. Bei einem Vollzeitstellen-Bestand von 330 Personen arbeiten rund 460 Mitarbeitende im REHAB Basel. Das REHAB Basel wurde 1967 als Schweizerisches Paraplegikerzentrum vom Bürgerspital Basel gegründet und 1997 in die gemeinnützige REHAB

Basel AG überführt. 1992 wurde das Paraplegikerzentrum um die Rehabilitation von Menschen mit einer Hirnverletzung erweitert. Kurz zuvor übernahm Dr. Mark Mäder von Dr. Guido A. Zäch die medizinische Leitung. 2002 wurde das von den Architekten Herzog & de Meuron entworfene Klinikgebäude eröffnet und die neue Wachkomastation in Betrieb genommen. 2013 übernahm PD Dr. med. Margret Hund-Georgiadis die medizinische Leitung von Dr. Mark Mäder. Ebenfalls in diesem Jahr wurde der Therapie-Tiergarten Eckenstein-Geigy eröffnet. 2016 eröffnete das REHAB die neue Teilstation für schwer verhaltensauffällige Patienten. Im Gespräch mit dem «Geschäftsführer» spricht Stephan Bachmann, seit 1. Juni 2011 Direktor des REHAB Basel, über seine Tätigkeiten, gibt Einblicke in die Philosophie der Klinik und äussert sich kritisch zur aktuellen Ökonomisierung der Medizin.

«Geschäftsführer»: Sie haben in Ihrer Karriere vornehmlich im Gesundheitsbereich gearbeitet – was fasziniert Sie als Betriebsökonom gerade an dieser Branche?

Stephan Bachmann: Die verschiedenen Karriereschritte geschahen ohne Masterplan. In den letzten 20 Jahren habe ich immer wieder nach einer



Weile Jobs gekündigt, um einerseits zusammen mit meiner Frau unserem gemeinsamen Hobby, dem Reisen, zu frönen, andererseits um für mich neue Perspektiven zu öffnen. Daraus sind dann jeweils neue Karriereschritte entstanden. Gesundheits- und Sozialwesen halten für einen Betriebswirtschaftler höchst interessante Aufgaben bereit. Die Branche ist in den letzten Jahren sehr spannend geworden. Dynamische betriebliche sowie politische Prozesse und komplexe Finanzierungsströme prägen meinen beruflichen Alltag. Ich darf mit höchst interessanten und fachlich äusserst kompetenten Menschen in einer Institution, welche einen hervorragenden Ruf hat und enorm viel Gutes tut, zusammenarbeiten. Neben meiner täglichen Arbeit im Betrieb bin ich als Vertreter des REHAB in verschiedenen Verbandsfunktionen tätig und kann somit an politischen und die Zukunft betreffenden Prozessen teilnehmen. Dies wäre ohne langjähriges Branchen-Wissen nur schwer machbar.

Was ist aus medizinischer Sicht die Philosophie des REHAB Basel?

Unser Ziel ist es, durch ganzheitliche Rehabilitation und Behandlung für die schwer betroffenen Menschen eine grösstmögliche Selbstständigkeit und optimale Lebensqualität zu erreichen. Wir entwickeln gemeinsam mit den Patientinnen und Patienten sowie ihren Angehörigen neue Lebensentwürfe und individuell adäquate Lösungen. Expertenteams aus verschiedenen Fachbereichen stehen für spezifische Fragestellungen, Abklärung, Beratung und Therapie zur Verfügung. Dafür verfügen wir über ein breites Netz an Kooperationspartnern, insbesondere das Universitäts-

spital Basel Ganz wichtig ist, dass sich die Patientinnen und Patienten bei uns wohlfühlen. So strahlt unser aus Holz gebautes Haus in grüner Umgebung Wärme aus, und die Räume sind durch die zehn Innenhöfe lichtdurchflutet. Zur angenehmen Atmosphäre zum Wohle der Patientinnen und Patienten gehört aber auch die gute Stimmung innerhalb des REHAB unter den Mitarbeitenden, worauf wir besonders Wert legen.

Was waren die Highlights Ihrer bisherigen Amtszeit, und was sind die Herausforderungen der Zukunft?

Die erste Herausforderung war der Übergang in der medizinischen Leitung von Dr. Mark Mäder zu PD Dr. Margret Hund-Georgiadis. Dabei gelang es, die von Mark Mäder formulierten ethischen Standards in der Klinikarbeit nahtlos zu übernehmen und weiterzuentwickeln. Dann konnten wir das Haus professionalisieren und uns in punkto Strukturen, Prozesse und Wirtschaftlichkeit optimieren. Obwohl wir als Privatspital mit gemeinnütziger Trägerschaft keinen Gewinn ausschütten müssen, sind wir darauf angewiesen, genügend Mittel zu erarbeiten, um Investitionen tätigen zu können. Als grösste Herausforderung für unsere Klinik sehe ich deshalb das neue nationale Tarifsysteem für den stationären Bereich der Rehabilitation (ST REHA) mit den geplanten schweregradbereinigten Tagespauschalen im Nachgang zum DRG-System, welches 2020 eingeführt werden soll. Dabei geht es darum, der Gefahr zu begegnen, dass gerade hochspezialisierte Kliniken wie das REHAB weiterhin die nötigen Mittel bekommen. Das ist auch mit ein >



:: STEPHAN BACHMANN

Alter: 50

Zivilstand: verheiratet

Erlerner Beruf: dipl. Betriebsökonom FH/ Executive MBA

Heutige Position: Direktor REHAB Basel AG (seit 1. Juni 2011);
Präsident Vereinigung Paraplegikerzentren Schweiz;
Vorstandsmitglied Schweizerische Vereinigung Spital-
direktor/innen; Vorstandsmitglied Swiss Association of
Rehabilitation; Mitglied Zentralvorstand Schweizer
Paraplegiker-Vereinigung; Mitglied Stiftungsrat Stiftung SPO
Patientenschutz; Vizepräsident Akademie Menschenmedizin

Hobbys: Reisen, fremde Länder & Kulturen, Wandern

Grund, weshalb ich in meiner Eigenschaft als Direktor des REHAB in den mit der Materie befassten Gremien Einsitz – und Einfluss – nehme.

Es geht also wieder einmal um's Geld – wie ist denn Ihre diesbezügliche, das Gesundheitswesen betreffende Einschätzung?

Obwohl ich eigentlich ein liberaler Ökonom bin, kritisiere ich die noch stärkere Ökonomisierung der Medizin nach der Einführung der Fallkostenpauschalen. Dies hat dazu geführt, dass sich viele Kliniken vor allem betriebswirtschaftlich optimieren, was weder Kostenwachstum noch Prämien senkt und nicht gut ist für die Medizin bzw. die Patienten. Oder um es mit den Worten des Pflegewissenschaftlers Michael Simon zu sagen: «Es besteht die Gefahr, dass Geld nicht mehr Mittel zum Zweck der Versorgung von Kranken, sondern die Versorgung von Kranken Mittel zum Zweck der Erzielung und Optimierung von Erlösen wird.»

:: REHAB BASEL – KLINIK FÜR NEUROREHABILITATION UND PARAPLEGILOGIE



Im Burgfelderhof 40

CH-4012 Basel

Telefon +41 (0)61 325 00 00

Fax +41 (0)61 325 00 01

rehab@rehab.ch

www.rehab.ch